



Charité für geflüchtete Frauen: Women for Women!
Projekt zur Betreuung geflüchteter Frauen in Berliner Gemeinschaftsunterkünften

Pressemitteilung

Besuch der Senatorin Sandra Scheeres bei einem Gesprächskreis zum Thema
Frauengesundheit für geflüchtete Frauen in Berlin

27. April 2016

Geflüchtete Frauen unterscheiden sich – auch was ihre Gesundheitsversorgung angeht - in ihren Bedürfnissen vielfach von Männern: Geflüchtete Frauen haben häufiger sexuelle Traumatisierungen erfahren und sie tragen die Verantwortung für die Betreuung mitreisender Kinder. Das erschwert den Zugang zu Sprachkursen, aber auch zu medizinischer Versorgung. Vor allem psychische Probleme, aber auch gynäkologische Fragen sind zudem oft mit Scham verbunden.

Die Charité – Universitätsmedizin Berlin widmet sich nun in einem Projekt über die Dauer von 18 Monaten dieser Zielgruppe. In Form von Vorträgen zum Thema Frauengesundheit und anschließenden Gesprächskreisen wird ein erster Zugang hergestellt und wenn notwendig eine anschließende Therapie eingeleitet. So sollen Barrieren im Zugang zur gynäkologisch-geburtshilflichen Betreuung, aber auch der psychosozialen Versorgung von geflüchteten Frauen in Unterkünften des Landes Berlin abgebaut werden. Gleichzeitig werden dabei im Rahmen einer wissenschaftlichen Studie wichtige Daten über die spezifische Situation und die besonderen Bedürfnisse der Frauen erhoben.

Dieses bundesweit bislang einzigartige Projekt wird von der Senatorin für Jugend, Bildung und Wissenschaft in Berlin unterstützt. Senatorin Sandra Scheeres wird daher am Mittwoch, den 27. April 2016 um 17 Uhr der Einladung der Projektleitung folgen, um in einem der Gesprächskreise mit den geflüchteten Frauen einen unmittelbaren Eindruck von der Situation in den Unterkünften zu erhalten.

Zitate

Senatorin Sandra Scheeres: „Das Projekt der Charité ist bundesweit einmalig und beispielgebend. Es belegt auch wieder einmal das herausragende medizinische und gesellschaftliche Engagement, das die Charité für die Geflüchteten zeigt. Die Charité ist zentraler sozialer Akteur in Berlin. Die Beratung und Unterstützung in Fragen der Frauengesundheit ist mit Sicherheit eines der sensibelsten Themen. Mit dem Projekt können Barrieren abgebaut werden. Die Mitarbeiterinnen der Charité machen das direkt in den Flüchtlingsunterkünften mit einem bemerkenswerten Einfühlungsvermögen und Einsatz.“

Dr. Christine Kurmeyer, Zentrale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte der Charité:

„Für die Charité ist es schon immer ein Anliegen gewesen, sich der besonders Schutzbedürftigen anzunehmen. Die Frauen, die oft sehr lange und beschwerliche Fluchtwege hinter sich haben und dabei auch für ihre Kinder sorgen müssen, sind sehr froh über unsere frauenspezifische, medizinische Betreuung und nehmen dieses Angebot der Unterstützung sehr gerne an.“

Weitere Informationen:

<http://femalerefugees.charite.de/>

Projektleitung:

Dr. Christine Kurmeyer und Prof. Dr. Jalid Sehoul

Telefon: 030 450 577 252

Projektkoordination: Barbara Scheffer: Mobil 01774771773

Gefördert durch:

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Wissenschaft

